

Nr. 104. Hirschberg, Mittwoch den 31. Dezember **1856.**

☞ Mit der heut ausgegebenen Nr. 104 des Boten aus dem Riesengebirge schließt sich das vierte Quartal des Jahrganges 1856. Der dafür fällige Betrag von 15 Sgr., inclusive der Zeitungssteuer, wird sofort erhoben werden. Diejenigen verehrlichen Leser, welche ihre Exemplare durch die Post oder durch unsere Kommissionäre beziehen, ersuchen wir ergebenst, die Pränumeration ebenfalls mit 15 Sgr., inclusive der Zeitungssteuer, rechtzeitig zu bewirken. Die Expedition des Boten.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 23. Decbr. **Der Abbruch der diplomatischen Verbindung zur Schweiz ist nun eine Thatsache geworden.** Der Königliche Gesandte, Herr von Sydow, hat Allerhöchstem Befehle zufolge alle amtlichen Beziehungen bei der Eidgenossenschaft eingestellt und der Kaiserlich franz. Gesandte zu Bern hat auf diesseitiges Ansuchen den Schutz der Preußischen Unterthanen und die Bewahrung des Königlichen Gesandtschafts-Archivs übernommen. Preußischer Seits ist bereits den Höfen von Paris, London, Wien und St. Petersburg die Mittheilung gemacht worden, daß nun nichts übrig bliebe, als durch Aufgebot einer Heeresmacht den Ansprüchen, die man mache, Nachdruck zu verschaffen. Bereits sind die verschiedensten Nachrichten über die zu mobilisirenden Truppentheile Preußens, über ihre Stärke und Verwendung verbreitet. Wenn auch bereits in dieser Beziehung schon bestimmte Anordnungen getroffen sein dürften, so ist es, angesichts des Ernstes der Verwickelung, für die preuß. Presse eine von selbst gebotene Pflicht, über die diesseitige Kriegsbereitschaft und das, was in dieser Beziehung von der königlichen Regierung unternommen wird, fernerhin die möglichste Zurückhaltung zu beobachten, selbst da wo es sich um bestimmte Thatsachen, vielmehr aber, wo es sich nur, wie hier, um unzuverläßige Versionen handelt. — Der Englische Gesandte zu Bern soll nun ebenfalls dem Schweizer-Bundesrath eine Erklärung zu Gunsten Preußens abgegeben haben. — Diplomatische Vermittelungsvorschläge, veranlaßt durch den Gesandten der Nordamerikanischen Freistaaten, sollen an der unerhörten Halsstarrigkeit der Schweizer-Bundesräthe neuerdings gescheitert sein; später soll aber vom Kaiser Napoleon ein Vermittelungs-Vorschlag dem Bundesrath übergeben worden sein.

Die unter dem 8. Dezember erlassene Preußische Depesche, in Betreff der Schweiz, an die Gesandten in Paris, London, Wien und St. Petersburg, lautet, wie folgt:

Herr Graf (Baron) Ew. Exc. ist bereits von der Ablehnung unterrichtet, mit welcher der schweizer Bundesrath die Forderung der Freilassung der neuenburger Gefangenen erwidert hat, welche auf Befehl des Königs, unseres erhabenen Gebieters, durch Seinen Minister bei der schweizerischen Eidgenossenschaft gestellt worden war. Die vorherige bedingungslose Erfüllung dieser Forderung war, wie Sie, Hr. Graf (Baron) wissen, vom Könige als unerläßlicher Ausgangspunkt für jede weitere Verhandlung zum Zwecke einer endgültigen Lösung der auf die Lage des Fürstenthums Neuenburg bezüglichen Fragen aufgestellt worden.

Die Langmuth, welche unser erhabener Gebieter während einer Reihe von Jahren in Betreff eines Standes der Dinge bewiesen hat, der seinen unbestreitbaren Rechten zuwider und mit allen Grundsätzen legitimer Autorität, so wie mit der Heiligkeit der Verträge unvereinbar ist, konnte und mußte der Schweiz genügende Garantien bieten, daß in den eventuellen Verhandlungen Se. Majestät den Standpunkt derjenigen hohen Mäßigung nicht verlassen haben würde, die seine bisherige Haltung bestimmt hatte und die von den europäischen Rechten mehr als einmal anerkannt worden war. Demnach wurden dringende und fast einmüthige Rathschläge in diesem Sinne an die schweizerische Eidgenossenschaft von allen Kabinetten, welche das Londoner Protokoll unterzeichnet haben, gerichtet und der deutsche Bund hat, nachdem er einstimmig den in diesem Protokolle ausgesprochenen Grundsätzen beigetreten, durch

Vermittelung der deutschen Regierungen, welche diplomatische Vertreter in der Schweiz haben, Preußens Forderung in Betreff der sofortigen Freilassung der neuenburger Gefangenen kräftigst unterstützt.

Unter diesen Umständen erlangt die Ablehnung des Bundesrathes ein doppeltes Gewicht. Es leuchtet klar hervor, daß die schweizerische Eidgenossenschaft in beklagenswerther Verblendung über ihre wahren Interessen den völkerrechtlichen Verträgen, kraft deren es dem Fürstenthum Neuenburg unter europäischer Garantie gestattet ward, ein Kanton der Schweiz zu werden, keine Rechnung trägt. Indem die Schweiz sich auf Grund eines augenblicklichen Erfolges überhebt, indem sie ihre Eingebungen aus Grundsätzen schöpft, welche alle Ordnung und Autorität untergraben und den Einflüsterungen einer revolutionären Propaganda Gehör leiht, die zum großen Theil von Geburt dem schweizerischen Boden fremd ist, vergißt sie oder giebt sie sich vielmehr den Schein, als habe sie alle früheren Rechte der Könige von Preußen vergessen, welche durch die Artikel 22 und 76 des Wiener Friedens geheiligt sind, um nur denjenigen Geltung zu lassen, welche Artikel 75 des nämlichen Friedens der Schweiz zuertheilt hat.

Der König, unser erhabener Gebieter, hat die Verpflichtungen, welche der dermalige Stand der Dinge ihm auferlegt, reiflich erwogen. Die neueste Haltung des Bundesrathes bei so schwierigen und entscheidenden Konjunkturen gegenüber den vereinten Vorstellungen der Mächte hat Sr. Majestät dem Könige die Ueberzeugung gegeben, daß Er nicht mehr mit der gleichen vertrauensvollen Langmuth, die Ihm in den letzten Jahren eine gewisse Passivität auferlegte, sich der Maßregeln enthoben glauben dürfe, die geeignet sind, Seine Rechte auf das Fürstenthum Neuenburg in einer wirksameren Weise geltend zu machen, als dies durch bloße diplomatische Mittel möglich ist. Was letztere anbetrifft, so werden die europäischen Mächte vielleicht fortfahren sich damit zu beschäftigen, und der König wird gewiß nicht anstehen, die Vorschläge zu prüfen, welche Sr. Majestät als Ergebniß ihrer gemeinsamen Berathungen etwa gemacht werden dürften.

Aber die vorher bezeichneten Maßregeln bilden nichts desto weniger fortan einen Hauptgegenstand für die Thätigkeit der königlichen Behörden. Sie werden ohne Ostentation, aber mit Beharrlichkeit und dem festen Entschlusse, zum Zwecke zu führen, vorbereitet werden.

Die Opfer, welche das Land zu bringen haben wird, wird es mit Hingebung und Selbstverläugnung bringen, weil es weiß — und dies ist eine Ueberzeugung, die alle auswärtigen Kabinette theilen müssen, wofern sie sich nicht durch vorgefaßte Meinungen leiten lassen —, daß Se. Majestät ihm dieselben nicht auferlegt, ohne vorher alle Mittel zu einer zugleich friedlichen und ehrenvollen Vereinbarung erschöpft zu haben, um die Frage über die definitive Stellung des Fürstenthums Neuenburg zu einer beiderseits befriedigenden Lösung zu bringen.

Uebrigens ist die Mäßigung, von welcher der König so vielfache Beweise gegeben, durch die militärischen Maßregeln, die Se. Majestät vorbereitet, keineswegs ausgeschlossen. Gebe die Schweiz besonneneren Entschließungen Raum, theile sie diese einer befreundeten Macht oder den Kabinetten mit, welche das Londoner Protokoll unterzeichnet haben, und das Ohr des Königs wird, dessen darf Ew. Excellenz Sich im Voraus überzeugt halten, der Stimme der Versöhnung nicht verschlossen sein.

Die vorstehenden Betrachtungen, Erwägungen und die daraus erfolgenden Entschlüsse dürften durch die mit Preußen befreundeten Kabinette nur gebilligt werden können. Setzen Sie, Herr Graf (Baron), also das Kabinet von .... davon in Kenntniß, indem Sie auf des Königs Befehl die gegenwärtige Depesche dem Herrn Minister der auswärtigen Angelegenheiten Sr. Majestät des Kaisers der Franzosen (von Oesterreich, Rußland, so wie dem Herrn Staatssekretär Ihrer Majestät der Königin von England) mittheilen.

Empfangen Sie zugleich u. s. w.

(Gez.) v. Manteuffel.

Berlin, den 20. Dezember. Das Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten hat den Ober-Post-Directionen eröffnet, daß gedruckte, lithographirte und metallographirte Todes-, Verlobungs-, Verbindungs- und Entbindungs-Anzeigen unter Kreuzband versandt werden dürfen.

In einer Entscheidung hat das Ober-Tribunal angenommen, daß, wenn ein Beamter bei Ausübung seines Amtes auch nicht den gesetzlichen Vorschriften gemäß verfahren sei, eine ihm bei solcher Gelegenheit zugefügte Beleidigung doch nicht straflos sei.

Berlin, den 21. Dezember. Im Jahre 1853 wurde der Gutsbesitzer von Puttkammer-Klescymsky zu Trzyn wegen mehrerer von der polnischen Propaganda in Umlauf gesetzten Geldscheine, sogenannter Mazzini-Actien, und Proklamationen, welche die Wiederherstellung des alten Polenreiches und die Republikanisirung aller angeblich unterjochten Völker bezweckten, angeklagt und in contumaciam zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Polizei-Aufsicht verurtheilt. Jetzt hatte sich der Angeklagte persönlich gestellt und eine nochmalige Verhandlung der Sache verlangt. Er wurde von dem Staats-Gerichtshofe der vorbereitenden Handlungen zu einem hochverrätherischen Unternehmen für schuldig erachtet und zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Berlin, den 24. Dezember. Von dem Abgeordneten v. Rosenberg-Lipinski und Genossen ist der Antrag auf einen Gesetzentwurf wegen Einführung der körperlichen Züchtigung als gerichtliches Strafmittel gegen die dazu geeigneten Vergehen dem Hause der Abgeordneten vorgelegt worden.

Düsseldorf, den 20. Dezember. Dem hiesigen Polizeikommissarius Schild ist es abermals gelungen, einer Falschmünzergesellschaft habhaft zu werden. In der Bürgermeisterei Werden verhaftete derselbe einen Gelbgießer und einen Bergmann, die sich mit Anfertigung von Zweithalerstücken, Fünffrankenstücken und Friedrichsdoren befaßten. Ein Schreiner, der die Verbreitung dieser Falsifikate besorgte, wurde schon Tags vorher von ihm in Dortmund zur Haft gebracht und im Besitze einer Summe von 70 Thalern falschen Geldes gefunden.

Schwarzburg-Rudolstadt.

Seit ein Paar Wochen, schreibt die Kass Z., haben die Diebstähle im fürstlichen Schlosse zu Rudolstadt so zugenommen und ist außerdem noch die Wache durch nächtliche Erscheinungen, verbunden mit Steinwürfen, dermaßen erschreckt worden, daß jetzt von Mittag 1 Uhr ab, mit Ausnahme der zum fürstlichen Hofe gehörigen Personen, Niemandem der Eintritt ins Schloß gestattet ist.

Baden.

Am 19. Dcbr. Mittags ist Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Michael von Rußland zu Karlsruhe eingetroffen. (Zum Besuch seiner erlauchten Braut der Prinzessin Cäcilie von Baden.)

Schweiz.

In der außerordentlichen Sitzung am 21. Dezember hat der Bundesrath zu den schon aufgebotenen zwei Truppen-Divisionen die Stäbe von 4 anderen einberufen. Die Kommandanten derselben sind die Obersten Veillon, Kurz, Egloff und Zimmerli. Die Division des Obersten Bourgeois, welche

schon auf dem Marsche sich befindet, hat ihr Hauptquartier in Liestal und die des Obersten Ziegler in Frauenfeld im Thurgau.

Die Vorbereitungen zum Zusammentritt der Assisen in dem Neuenburger Prozeß sind getroffen und die leitenden Persönlichkeiten: General Anwalt Amiet, Assisen-Präsident Zenruffinen und der öffentliche Ankläger National-Raths-Präsident Martin, in Neuenburg angekommen.

Die Rüstungen der Schweizer dauern gesteigert fort; die Schützen-Vereine haben sich militärisch organisirt und Aufrufe an die Schweizer-Frauen zur Uebernahme von Wärterinnen-Diensten waren ergangen.

Bern. Durch die Hartnäckigkeit des Bundesrathes steht die immer ernster gewordene Neuenburger Frage auf dem Punkte der Entscheidung durch Waffengewalt. Wenn die auf den 27. Dezember einberufene Schweizer Bundesversammlung nicht sofort dem Bundesrathe sein Mißfallen über das Geschehene ausspricht und die gefangenen Neuenburger Königlichgesinnten frei giebt, so ist der Anmarsch der Preußen unvermeidlich. — Bereits sind die Straßen belebt von Truppen der aufgebotenen 20,000 Mann, die Basel und Schaffhausen besetzen sollen.

Belgien.

Der Erzherzog Maximilian von Oesterreich, Bräutigam der Prinzessin Clementine, Tochter des Königs der Belgier, ist am 23. December zum Besuch am Hoflager zu Brüssel eingetroffen.

Frankreich.

Paris, den 21. Dezember. In Rücksicht auf die möglichen Eventualitäten in der Schweiz trifft die französische Regierung bereits in den Departements des Nieder-Rheins und Jura die nöthigen Vorkehrungen, um in kürzester Frist ein Corps von 50 bis 60,000 Mann auf einen bestimmten Punkt concentriren zu können.

Nach dem Bericht des Ministers des kaiserlichen Hauses saldirt sich für das Jahr 1857 das Budget der Civil-Liste im Gleichgewichte, vorausgesetzt, daß nicht, wie 1856, unvorhergesehene Ausgaben den Betrag vergrößern. Der Bericht macht den Kaiser auf die Nothwendigkeit aufmerksam, seiner Freigebigkeit Grenzen zu ziehen, da für 1856 die Summe der Geschenke, Pensionen und Aufmunterungen 6,300,000 Fr. betragen hat.

Paris, den 22. Dcbr. Am 19. Abends fand zu Ehren Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen in den Tuilerieen ein überaus glänzender Ball statt. Unter den 500 Eingeladenen befanden sich sehr viele vornehme Fremde. In der ersten Quadrille tanzten der Kaiser mit der Prinzessin Mathilde und Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm mit der Kaiserin Eugenie. — Am 19ten besuchte der Prinz das Versailler Schloß; Abends mit dem Kaiserpaar die große Oper. Am 20. besuchte der Prinz die Schule von Saint-Cyr und Abends ebenfalls die Oper. Am 21. war Abends Abschiedsdiner am Kaiserl. Hofe. Nachts um 11 Uhr reisten Se. Königl. Hoheit von den Tuilerieen aus nach Karlsruhe zu Seiner erlauchten Schwester ab.

Italien.

Rom, den 14. Decbr. Als Zeichen der Zufriedenheit und Aufmunterung hat der Papst 10 Ordenszeichen, womit 50 Skudi jährliche Pension verbunden sind, einigen Offizieren, und 55 Medaillen, darunter 35 mit 30 Skudi und 20 mit 25 Skudi Pension solchen Offizieren und Gemeinen verliehen, die sich durch besonderen Diensteifer auszeichneten.

Modena, den 16. Decbr. Die Militärkommission hat 11 wegen mazzinistischer Umtriebe überwiesene Personen verurtheilt, darunter 3 zu lebenslänglichem und 1 zu 20jährigem Kerker. Einer wurde in das Irrenhaus gesperrt. Die Entlassenen sind unter polizeiliche Aufsicht gestellt.

Neapel, den 18. Dezember. Eine große Zahl Verhaftungen sind hier vorgenommen worden. Die Polizei glaubt an eine Verschwörung, die sie mit dem Attentat gegen den König in Verbindung bringt. Viele Kalabreser wurden aus Neapel verwiesen. Die Polizei hat die größten Vorsichtsmaßregeln getroffen, da sie eine Bewegung fürchtet. Ein Pulver-Magazin am Ende des neuen Molo ist gestern in die Luft geflogen und verbreitete einen panischen Schrecken, denn man glaubte anfangs an den Einbruch einer Revolution. Der durch diese Explosion angerichtete Schaden ist sehr groß. — Alle hier lebenden oder zufällig anwesenden Engländer haben eine Glückwünschungsadresse an den König unterzeichnet und in das Palais überbracht. Der König hat eine tiefe Rührung bekundet und seinen wärmsten Dank geäußert. Alle Fremden von Auszeichnung haben gleich den Bewohnern der Hauptstadt dem Könige ihren Besuch abgestattet. Die Stadt Neapel ist vier Tage erleuchtet worden.

Großbritannien und Irland.

London, den 17. Dezember. Die Königin, Prinz Albert, der Prinz von Wales, die Prinzeß Royal und die Prinzessin Alice begaben sich gestern nach Spithead, um das unter Leitung des amerikanischen See-Offiziers Hartstein angekommene englische Schiff „Resolute" zu besuchen. Die hohen Gäste wurden mit allen ihnen gebührenden Ehren empfangen.

Se. Königliche Hoheit Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen erhält demnächst den Hosenband-Orden, und ist Sir Colin Campbell auserkoren, die Insignien desselben sammt einem eigenhändigen Schreiben der Königin dem Prinzen zu überbringen. Sir Colin wird noch im Laufe dieser Woche seine Ehrenmission antreten.

Der in den Hafen von Portsmouth mit der preußischen Fregatte „Thetis" eingelaufene preußische Schooner „Frauenlob" hat den Befehl erhalten, nach der Ostsee zurückzukehren.

Tages-Begebenheiten.

Naumburg a. d. S., den 21. Dezember. Am 17ten Abends hatten hier ein Klempner nebst Frau und Dienstmädchen das Unglück, sich beim Eingießen von Photogen schrecklich zu verbrennen. Das Mädchen starb bald an den Brandwunden; die Frau liegt schwer darnieder und der Mann ist in Gefahr seine Hände zu verlieren.

Zu Ohrdruf stürzte am 15. Dezember die über die Ohra führende steinerne Brücke ohne irgend eine scheinbare Ursache plötzlich zusammen. Im Augenblicke des Zusammenbrechens befand sich ein 14 jähriger Knabe auf derselben und wurde nachher todt unter den großen Sandsteinblöcken hervorgezogen.

Löbau, den 13. Dezember. Am 11ten Abends, gegen 5 Uhr, sprang ein Dieb, der eben verhört werden sollte, zum Fenster des Rathhauses, zwei Stock hoch, auf's Pflaster herunter, ohne Schaden zu nehmen, und entfloh. Erst in Budissin wurde man seiner wieder habhaft.

London, den 22. Dezember. Der vor einiger Zeit verstorbene Dichter John Kenyon hat den guten Gedanken gehabt, fast alle Männer und Frauen, die eine ausgezeichnete Stellung in der Welt einnehmen und mit denen er verkehrte, in seinem letzten Willen reichlich (einzeln bis zu 10,000 Pfd. Sterl.) zu bedenken. Im Ganzen werden an 80 Personen durch die Güte des Erblassers angenehm berührt.

Kopenhagen, den 21. Dezember. Eine große Feuersbrunst, welche gestern Abend nach 10 Uhr hier in der Nähe der Börse ausbrach, hat die Häuser mehrerer Grossirer nebst sämmtlichen Nebengebäuden, so wie mehrere ansehnliche Speicher und eine große Cichorienfabrik in Asche gelegt. Es soll ein Mensch dabei umgekommen sein. Der Schaden wird auf mehr als eine Million Thaler berechnet.

Nekrolog.

Die Stadt Hirschberg und der Hirschberger Kreis haben in den letzten Tagen des scheidenden Jahres einen unersetzlichen Verlust erlitten. Am 23. December starb der Königliche Kreis-Physikus, Geheime Sanitäts-Rath Herr Doctor med. & chirurg. Albert Julius Schäffer, nach zwölfwöchentlichem Krankenlager an Lungenleiden, im kräftigen Mannesalter von 57 Jahren 2 Monaten. Sein Tod versetzt nicht nur seine engere Familie und seine zahlreichen Verwandten in die tiefste Trauer, sondern berührt alle, die jemals mit dem Verstorbenen bekannt zu werden Gelegenheit hatten, auf das schmerzlichste. Denn er war für die erstere der zärtlichste, sorgsamste und treueste Gatte und Vater, für seine Angehörigen der wohlwollendste Helfer und Rathgeber, für seine Kollegen der aufrichtigste Freund, für seine Untergebenen ein milder und gerechter Vorgesetzter, für die Armen und Leidenden aber eine nie versiegende Quelle des Trostes und der Hilfe. Die medizinische Wissenschaft verliert in ihm eine anerkannte Autorität, als praktischer Arzt war er ausgezeichnet durch die umfassendste Kenntniß und Erfahrung, als Kommunal-Arzt, und namentlich als Verwalter der großen Franz'schen Kranken-Stiftung, wirkte er mit unermüdlicher Thätigkeit zum Segen für die Stadt, und als die oberste Medizinal-Behörde des Kreises wachte er für dessen Wohl mit seltener Energie und Umsicht. Seinen Anordnungen und deren kräftiger Durchführung war es zu danken, wenn beim Ausbruch epidemischer Krankheiten im Kreise diese fast jederzeit auf ihren Heerd beschränkt blieben, seine Milde aber erleichterte die bei solchen Gelegenheiten unvermeidlichen Beschränkungen, und wußte sich dadurch auch das Widerstrebendste willfährig und geneigt zu machen.

Hier zu Hirschberg am 25. Oktober 1799 geboren, genoß er in dem Hause seines Stiefvaters, des bei Allen noch in theurem Andenken stehenden Hofraths Dr. Hausleutner, seine Erziehung, und auf dem hiesigen Gymnasium, unter Körbers Direktorium, seine Schulbildung, studirte dann in Halle und Berlin die Medizin, und begann im Jahre 1823 am hiesigen Orte seine medizinische Praxis, durch die er binnen kurzer Zeit einer der gesuchtesten und beliebtesten Aerzte wurde. Im Jahre 1836 betraute ihn die Königliche Regierung mit dem Physikate des Hirschberger Kreises, und in diesen seinen öffentlichen Stellungen, so wie durch die vortrefflichen Eigenschaften seines Geistes und Herzens, erwarb er sich die allgemeine Achtung bei Hohen und Niedrigen, die Liebe bei Reichen und Armen, das Vertrauen bei Gesunden und Kranken, stets das Gute wollend, das Wahre erfassend und das Rechte ausführend. Deshalb konnte es nicht fehlen, daß seine literarischen, theils in verschiedenen medizinischen Zeitschriften, theils in besonderen Werken erschienenen Arbeiten, und seine Leistungen und Erfolge, die er als praktischer Arzt und Physikus erzielte, auch äußere ehrende Anerkennung fanden, die nicht nur sein König, zu dem er in Freud und Leid stets treu und fest gestanden, ihm durch Verleihung des Rothen Adler-Ordens 4ter Klasse im Jahre 1841, durch Ernennung zum Sanitäts-Rathe im Jahre 1845 und durch den Charakter eines Geheimen Sanitäts-Rathes im Jahre 1853 zu Theil werden ließ, sondern die ihm auch seine vorgesetzten Dienst-Behörden durch vielfache Beweise aussprachen und wissenschaftliche Vereine durch seine Aufnahme in ihre Mitgliedschaft bekundeten. Sein Andenken wird weit über die Grenzen unseres Kreises hinaus ein dankbares, gesegnetes und deshalb unvergeßliches bleiben.

Exegit monumentum, aere perennius.

Görlitz, den 28. Dezember 1856.

Die Naturforschende Gesellschaft allhier hielt am 27. d. eine ihrer Hauptversammlungen ab. Der Ueberblick über ihre Thätigkeit in dem verflossenen Jahre ergab das erfreulichste Resultat; denn sie entwickelte in den Zweigen der Naturwissenschaft ein kräftiges Leben, eine große Regsamkeit. Wir erwähnen vorzüglich der geognostischen Untersuchungen der Ober-Lausitz, durch Herrn Professor Glokker, die zwar noch nicht vollendet sind, aber bereits einen schönen Beitrag zur Erweiterung der geognostischen Kenntnisse über diesen Theil unsers Vaterlands liefern. — Die wöchentlichen Versammlungen der Gesellschaft gaben Gelegenheit interessante Vorträge zu hören, die ungemein viel dazu beitrugen, das Leben der Gesellschaft zu kräftigen und ihr stets neue Mitglieder für ihren herrlichen Zweck zuzuführen. Von den Vorträgen führen wir an den des Herrn Direktor Romberg, welcher über die Polarisation des Lichtes sprach und seinen Vortrag mit vorzüglich schönen Experimenten begleitete; ferner den des Pharmaceuten Pekk über die Farrenkräuter. Herr Lehrer Leeder hielt im Dezember zwei äußerst interessante Vorträge über die Orographie oder die gebirgige Beschaffenheit des Meeresbodens und über die Seeflora, wobei er seine von ihm bearbeitete und gezeichnete Tiefen- und Meereskarten erläuterte, mit dem Modell eines Brooke'schen Sondirungs-Apparates experimentirte und ausgezeichnete Exemplare der Seepflanzen vorzeigte. Er fand großen Beifall und die lebendigste Theilnahme. — Herr Lehrer Schade trug über die Hydro- und orographischen Verhältnisse der Pyrenäen-Halbinsel vor. — Durch Errichtung einer geographischen Section ist das wissenschaftliche Gebiet der Gesellschaft ein umfassenderes geworden; auch steht eine bedeutende Anzahl naturwissenschaftlicher Gesellschaften des In- und Auslandes mit ihr in Corespondenz. — Wenn dies in flüchtigen Umrissen auf ein reges Leben der Gesellschaft hindeutet; so haben wir gegründete Hoffnung, daß auch das kommende Jahr herrliche Resultate durch sie herbeiführen werde. —

(Verspätet.)

Goldberg, 18. December. Unsere benachbarte Kirchgemeinde Röchlitz, bestehend aus den Ortschaften Röchlitz, Rosendau, Kopatsch, Hohendorf, Riemberg, Lasnig und Conradsberg, beging am 16. d. M. einen erhebenden Festtag. Die Gemeinde verlor nämlich vor circa 8 Monaten ihren geliebten Seelsorger, weil. Herrn Pastor Penzholz, durch den Tod. Seitens der königlichen Regierung zu Liegnitz wurde der bisherige Herr Pastor Leitloff in Mlietsch bei Ra[illegible]ten zum Prediger an die erledigte Stelle berufen, welcher an obengenanntem Tage feinen feierlichen Einzug hielt in die Röchlitzer

Kirchgemeinde. Von Mietsch abgeholt, begrüßten die Herren Gutsbesitzer Jungfer aus Kosendau und Fietze aus Hohendorf den Herrn Pastor nebst dessen Gattin und Kinder bei seinem Eintreffen in Liegnitz. Nach eingenommenem Mittagmahl wurde den harrenden Gemeindegliedern, welche theils zu Pferde, theils zu Wagen sich im Gasthause zur Pappel bei Wildschütz eingefunden hatten, zugeeilt. Daselbst angekommen, fand die freundlichste Begrüßung gegenseitig statt. Das Kirchenmusik-Chor zu Wagen, sämmtliche Reiter und Festwagen mit dem neuen Herrn Pastor und dessen Familie verließen nach genossenem Kaffee diesen Empfangsort, um sobald wie möglich in den Marken der Kirchgemeinde Einzug halten zu können. Der Festzug bewegte sich durch Hohendorf und Kosendau nach Röchlitz.

In Kosendau, woselbst sich die sämmtlichen Schulkinder mit ihren Lehrern und viele Glieder der Kirchgemeinde versammelt hatten, waren sehr geschmackvolle und mit passenden Inschriften versehene Ehrenpforten erbaut. Als gegen 1/4 4 Uhr Nachmittags der ersehnte Seelsorger bei dem Doppelfeston, welches sich am Portal der Besitzung des Herrn Gutsbesitzer Jungfer erhob, angekommen war, stimmten die Lehrer mit ihren Schülern und den anwesenden Kirchkindern ein zu dieser Feier gedichtetes herzliches Willkommen, nach der Melodie: Heil Dir im Siegerkranz 2c. mit voller Seele an. Nach Beendigung des Gesanges trugen vier Jungfrauen aus Kosendau dem Herrn Pastor einen eigends zu diesem Zweck gedichteten Liebesgruß vor, worauf sie demselben ein weißes Atlaskissen mit der Widmung, nebst dem Festgedicht, auf weißes Atlasband gedruckt, überreichten. Der neue Seelsorger begrüßte in salbungsvollen Worten die hier versammelte Menge, und herzliche Freude und innige Rührung durchströmte hierbei den Grüßenden so wie die Begrüßten. Der Festzug setzte sich aufs Neue in Bewegung und begleitet von den beglückten Kirchkindern erreichte der Seelenhirt bald das im Brautschmuck strahlende Röchlitz, woselbst zunächst der Einzug in das Gotteshaus stattfand. Nach Gesang, inniger herzlicher Ansprache und andächtigem Gebet geleitete von dort die versammelte Menge den Herrn Pastor in seine nunmehrige Amtswohnung, in welcher derselbe viel Liebesgaben an Naturalien vorfand, die das schönste Zeugniß gaben von der christlich freundlichen Gesinnung, welche in dieser Gemeinde waltet und die zugleich beweist, daß sie der Wahl dieses neuen Seelsorgers von Herzen zustimmen. Donnerstag u. Freitag war Schulrevision, Sonnabend Kirchenrechnungs-Revision und Sonntag fand die feierliche Installation durch den königl. Superintendenten Herrn Postel statt. Herr Sup. Postel feiert, will's Gott, im Februar nächstes Jahr sein 50jähriges Amts-Jubiläum.

Nachricht
über die für den Herrn Pastor Schiller und seine Gemeinde Liebstadt-Waltersdorf in Böhmen veranlaßte Sammlung.

Als jetzt vor einem Jahre die Unterzeichneten es wagten, in einer schweren Zeit die Liebe anzusprechen um Gaben für bedrängte Glaubensbrüder in Böhmen, thaten sie es mit Bangigkeit und konnten nicht hoffen, daß die Gaben kommen würden über Bitten und Verstehen. Sie kamen aber fast aus allen Gegenden Deutschlands, ja bis aus Venedig, Odessa und Petersburg. Außer reichen Sendungen an Kleidern, Wäsche und Büchern für den Herrn Pastor Schiller, flossen an baarem Gelde zusammen **4527** Thlr. **1** Sgr. **7** Pf., und zwar bei dem Landrath von Grävenitz **3610** Thlr. **25** Sgr. **6** Pf. und bei dem Superintendenten Roth **916** Thlr. **6** Sgr. **1** Pf. Von dieser Summe haben wir alsbald zur Abhülfe drückender Noth 303 Thlr. 19 Sgr. 3 Pf. nach Böhmen baar verausgabt. Der Ueberschuß von **4223** Thlrn. **12** Sgr. **4** Pf. ist in Zinsen tragenden Papieren angelegt, bis sich eine sichere und angemessene Hypothek gefunden haben wird. Denn bei der Größe der zusammenströmenden Summe haben wir alsbald beschlossen, eine Fundation zu stiften, deren Zinsen alljährlich über die Berge wandern sollen. In welcher Weise dies geschehen und die Stiftung verwaltet werden wird, behalten wir einer spätern Mittheilung vor. Heute nur so viel zur Kenntnißnahme der milden Geber nah und fern, denen der Herr ein reicher Vergelter sein wolle, und denen wir den aufrichtigsten Dank sagen für das uns geschenkte Vertrauen. Wir freuen uns nun insgesammt nicht nur der köstlichen, dauernden Hülfe, sondern auch des neuen, herrlichen Beweises, daß unsre evangelische Kirche zwar arm ist an irdischem Gut, aber reich an Liebe. Der Name des Herrn aber sei hochgelobet!

Berlin und Erdmannsdorf, den 21. Dezember 1856.

Der Landrath von Grävenitz.
Der Superintendent Roth.

Jauer, den 22. December. [Jubelfeier.] Am Weihnachten 1856 sind es 25 Jahre her, seitdem der Königliche Oberst Otto Freiherr v. Zedlitz auf Nieder-Kauffung zum Director der Schweidnitz-Jauerschen Fürstenthums-Landschaft erwählt ward, nachdem derselbe vorher durch 11 Jahre die Funktion eines Landes-Aeltesten Hirschberger Kreises bekleidet hatte. Heute nun, kurz vor Eröffnung des diesmaligen Fürstenthumstages, verfügte sich der zur Zeit amtirende Landschafts-Director, Frhr. v. Tschammer, an der Spitze sämmtlicher Mitglieder des Fürstenthumstag-Collegium nach der hiesigen Amtswohnung des Freiherrn v. Zedlitz und sprach demselben die Theilnahme und den Dank der Landschaft, im Rückblick auf die nun 36jährige verdienstvolle Amtswirksamkeit aus, herzliche Wünsche anreihend für das Wohl des würdigen Jubilars; und als ein Zeichen hochachtungsvoller Ergebenheit und zur Erinnerung an die heutige Jubelfeier überreichte Freiherr v. Tschammer, zugleich im Auftrage aller Landes-Aeltesten des Systems, dem Jubilar einen von kunstfertiger Hand höchst geschmackvoll gearbeiteten, silbernen Pokal, dessen Seitenschilder das schlesische Wappen, die Wappen der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer und das Familienwappen des Jubilars in sauberer Ausführung zieren, und auf dessen Deckel der Preußische Adler seine Flügel ausbreitet. Tief bewegt dankte der Gefeierte für so sprechende Beweise wohlwollender Theilnahme. Nur das so oft erneuerte Vertrauen allein, dessen er sich zu erfreuen gehabt, sei außer Gottes gnädigem Beistande der Grund und die Stütze seiner so langen amtlichen Wirksamkeit gewesen. — Es waren dem Jubilar auch noch von anderer Seite Beglückwünschungen zugegangen, so z. B. von den Mitgliedern der General-Landschafts-Direktion, von einer der Kreisversammlungen, von dem Magistrat hierselbst, wie denn auch die landschaftlichen Subaltern-Beamten ihre Glückwünsche in schuldiger Ehrer-

bietung bereits dargebracht hatten. Späterhin vereinte ein frohes Mahl die Mitglieder des Fürstenthumstages und mehrere werthe Gäste. Bei diesem Male galt, wie immer, der erste Trinkspruch unserm allergnädigsten Könige und Herrn, ausgebracht von dem Jubilar, welcher damit zugleich dem Ehrenpokal die schönste Weihe ertheilte. Diesem ersten folgten noch mehrere Toaste in sinnigen und herzlichen Worten, zumeist auf das Wohl des Gefeierten des Tages. Eine erhöhtere Bedeutsamkeit erlangte die Festfeier noch durch den erfreulichen Umstand, daß der Königliche Major und Landrath Freiherr v. Zedlitz-Neukirch auf Herrmannswaldau, ein Bruder des Jubilar-Direktors, mit dem gegenwärtigen Fürstenthumstage das 25. Amtsjahr als Landesältester des Hirschberger Kreises beschließt. Auch ihm, dem würdigen, vielverdienten Landes-Aeltesten, waren Worte des Dankes und treue Wünsche für sein ferneres Wohl geweiht. (Schles. Ztg.)

Hirschberg den 23. December 1856.

Heute Nachmittag um $2\frac{1}{4}$ Uhr wurde der Mörder Hiltmann von Schmiedeberg aus ins hiesige Kreisgefängniß eingebracht. Sein Eingeständniß über das veranlaßte Brandunglück und den Beyerschen Mord zu Hirschberg ist (wie gemeldet) bereits zu Schmiedeberg erfolgt. In Folge dieses Geständnisses wird hierselbst die Untersuchung durch die Königliche Staatsanwaltschaft Fortgang haben.

Glückwünsche zum neuen Jahre 1857.

7866. Freunden und Bekannten empfehlen sich glückwünschend zum Jahreswechsel J. E. Baumert und Frau.

7847. Wir begrüßen alle unsere werthen Freunde und empfehlen uns Ihnen aufs Neue glückwünschend.
Liegnitz und Görlitz den 31. Dezember 1856.
Der Orgelbaumeister Buckow und Tochter.

7848. Bei dem Jahreswechsel wünscht allen lieben Freunden und Bekannten von Herzen Glück
Burghardt nebst Familie.
Hirschberg den 31. Dezember 1856.

7846. Auch aus der Ferne wünscht Freunden und Bekannten ein herzliches „Glück zum neuen Jahr!"
Buchhändler Bredt und Frau.
Greiz den 31. Dezember 1856.

7849. Ein glückliches neues Jahr wünscht allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, um ferneres Wohlwollen bittend: Kfm. Conrad, Frau und Familie.
Warmbrunn den 31. Dezember 1856.

7850. Zum Jahreswechsel empfehlen sich all' ihren lieben sehr geehrten Freunden und Verwandten, nahe und fern, glückwünschend zu fernerem geneigten gütigen Wohlwollen ganz ergebenst Dürlich, Frau und Tochter.
Hirschberg den 31. Dezember 1856.

7865. Glückwünschend empfehlen sich zum Jahreswechsel allen Verwandten, Freunden und Bekannten, nah und fern, und bitten um ferneres Wohlwollen Endell und Frau.
Herischdorf den 31. Dezember 1856.

7851. Allen werthgeschätzten Familien und Bekannten in Erdmannsdorf-Zillerthal und Umgegend wünscht beim Beginn des neuen Jahres von Herzen Glück und Segen
Conrad Fichtner, Kreissteueramts-Privatsecretair.
Landeshut den 31. Dezember 1856.

7852. Beim Jahreswechsel empfehlen sich glückwünschend zu fernerem Wohlwollen die Familie Ganzert.

7853. Glückwünschend empfehlen sich beim Antritt des neuen Jahres Freunden und Bekannten
Gringmuth und Frau.

7854. Ein glückliches und frohes neues Jahr wünscht allen Freunden und Bekannten die Familie Juhre.
Warmbrunn den 31. Dezember 1856.

7855. Glückwünschend empfehlen sich Freunden und Bekannten beim Jahreswechsel Lampert und Frau.

7856. Zum Jahreswechsel empfiehlt sich glückwünschend
Julius Liebig.

7857. Glückwünschend empfehlen sich beim Jahreswechsel allen Freunden und Bekannten
Carl Lorenz nebst Frau und Schwestern.
Hirschberg den 31. Dezember 1856.

7858. Glückwünschend empfiehlt sich beim Jahreswechsel allen Freunden und Bekannten
Herrmann Ludewig in Hirschberg.

7868. Freunden und Gönnern empfehlen sich glückwünschend zum Jahreswechsel Dr. Sachs und Frau.

7859. Den geehrten Bewohnern hiesiger Stadt und Umgegend empfehlen sich beim Jahreswechsel zu fernerem geneigten Wohlwollen der Apotheker Schönemann
Schmiedeberg den 31. Decbr. 1856. und Familie.

7860. Glückwünschend empfehlen sich zum Jahreswechsel
Ernst v. Uechtritz und Frau.
Hirschberg, den 31. Dezember 1856.

7861. Den herzlichen Wunsch: allen hochverehrten Bekannten, am ersten Januar, unsere Gefühle für ein neues Jahr der Zukunft auszusprechen — suchen wir auf diese Weise einer wohlwollenden Annahme entgegen zu bringen
von Unruh nebst Frau.

7862. Die aufrichtigsten und besten Segenswünsche zum Jahreswechsel versichern Hofrath Dr. Weigel und Frau.
Hirschberg, den 31. Dezember 1856.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeige.

7808. Statt besonderer Meldung.

Die am 25. d. M. erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem gesunden Knaben, zeigt Verwandten und Bekannten hiermit ergebenst an
Görisseiffen, den 26. Decbr. 1856. A. Wiedermann.

Todesfall-Anzeigen.

7785. Heute Morgen entriß uns der Tod unseren geliebten unvergeßlichen Gatten, Vater und Bruder, den Königlichen Geheimen Sanitäts-Rath, Kreis-Physikus, Dr. Schäffer, Ritter des rothen Adler-Ordens 4ter Klasse, in einem Alter von 57 Jahren 2 Monaten, nach zwölfwöchentlichem Krankenlager. Indem wir allen Verwandten und Bekannten diese traurige Anzeige widmen, bitten wir um stille Theilnahme.

Die Hinterbliebenen.

Hirschberg den 23. December 1856.

7876. Entfernten Verwandten und theilnehmenden Freunden zeigen wir mit tiefbetrübten Herzen ergebenst an, daß unser guter, theurer Gatte und Vater, der pens. Briefträger

Gottlieb Leopold Woywod

nach 4½jährigen schweren Leiden und einem 3wöchentlichen schmerzlichen Kampfe am 21. Dezember früh 10½ Uhr, in dem Alter von 57 Jahren und 9 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist.

Zugleich statten wir einem Wohll. Militär-Begräbniß-Verein, so wie den werthen Freunden, die seine irdische Hülle zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, den herzlichsten Dank hiermit ab.

Die tieftrauernde Wittwe
Wilhelmine Woywod geb. Nowakowska
nebst Töchtern
Ida und Pauline Woywod.

Hirschberg den 29. Decbr. 1856.

7817. Todes-Anzeige.

Am 22sten d. M. starb in Cöthen unser theurer Schwager, der Kandidat der Philosophie, Herr Robert Wiedemann, in seinem noch nicht vollendeten 38sten Lebensjahre. Diese schmerzliche Anzeige seinen vielen Freunden, statt besonderer Meldung, im Namen der Hinterbliebenen.

Hirschberg, den 29. Dez. 1856. Brückner, Tischlermstr.

7789. Todesanzeige.

Den uns schmerzlichen Verlust unsers geliebten Sohnes und Bruders Herrn Moritz Klenner, Königl. Zahlmeister im 12. Landwehr-Regiment zu Spremberg, dessen Ableben am 18. December c. im besten Mannesalter von 33 Jahren 10 Monaten nach einem Jahre langen Leiden erfolgte, zeigen wir hiermit theilnehmenden Verwandten und Freunden ganz ergebenst an:

die Hinterbliebenen.

Landeshut, den 23. December 1856.

7783. Heute Nachmittag 3½ Uhr folgte seiner ihm vor 8 Wochen in's bessere Jenseits vorausgegangenen Gattin, unser theurer Vater, Schwiegervater und Großvater, der Rektor und Jubilar Herr Franz Zinke hierselbst im Alter von 75 Jahren. Seine Biederkeit und seine Berufstreue, während einer 58jährigen Amtswirksamkeit, sichern ihm ein bleibendes Andenken. — Seinen Kindern und Enkeln aber wird der heißgeliebte Vater unvergeßlich bleiben.

Diese schmerzliche Anzeige widmen seinen auswärtigen Verwandten und vielen Freunden um stille Theilnahme bittend die Hinterbliebenen.

Landeshut, den 20. December 1856.

7825. Heut Morgen 8½ Uhr entschlief sanft unser heißgeliebtes einziges Söhnchen Emmo in dem Alter von 5 Monaten. Diese schmerzliche Anzeige lieben Verwandten und Freunden. Moholz, den 21. Dezember 1856.

Rudolph Grosser, Inspector.
Selma Grosser, geb. Neumann.

7796. Einige Trostworte

für Herrn Tr. in O.-W. bei dem schmerzlichen Hintritt seines geliebten jüngsten Sohnes, des

Färbermeisters G. T. in Parchwitz.

Theilnehmend gewidmet von einer befreundeten Familie in G.

Verzage nicht! Es lebt ein Vater droben,
Auch Deine Thränen sind bei ihm gezählt.
Zu ihm im Glauben Deinen Blick erhoben,
Verzage nicht! Es lebt ein Vater droben,
Den wirst im Licht Du einst auch dafür loben,
Was sein jetzt dunkler Rathschluß Dir erwählt!

Nachruf am Grabe meines Freundes

des weiland

Herrn Ehrenfried Kittelmann,

Häuslers und Holzhändlers zu Hayn.

Er starb an den Pocken daselbst den 19. Dezember c., alt gegen 64 Jahre.

Sein Andenken bleibet im Segen!

Du hofftest noch auf viele Tage,
Und ungebrochen war die Kraft.
Zum Werke hättest ohne Klage
Du gern die Mittel aufgerafft,
Und mit dem Freunde viel gethan
Auf Deiner weitern Lebensbahn.

Du eiltest zu dem Krankenbette
Des sehr geliebten Bruders hin,
Und betetest, daß Gott ihn rette
Und ihm erquicke Geist und Sinn.
Du kehrtest heim; doch schlich Dir nach
Die Krankheit, die das Herz Dir brach.

Die Gattin weinte mit den Kindern!
Die Menge stand nicht um Dein Grab.
Der Trost der Kirche nur wird lindern
Den Schmerz, den uns Dein Sterben gab.
Und Jeder, dem Du wohlgethan,
Gedenket Dein, und dankt Dir dann.

Mein liebster Freund, Du kehrst nicht wieder;
Ich aber komme einst zu Dir
Und blicket Deine Seele nieder,
So gilt ihr klarer Blick auch mir,
Bis ich zu meinem Grabe geh
Und Dich im Himmel wiederseh.

Rabishau, den 24. Dezember 1856.

7811. Titz, Häusler und Holzhändler.

7782. **Nachruf**
zum dankbaren Andenken an die zu Neudorf a. Gröditzberge am 3. d. Mts. verstorbene geliebte Ehefrau des Freigutsbesitzers Johann Gottlieb Klinger,

Johanne Christiane, geb. Förster.

Sie starb in dem Alter von 39 Jahren 5 Mon. u. 9 Tagen.

Dir, Verklärten! die wir früh verloren,
Soll die Liebe hier ein Denkmal weihn;
Du, zur Freud' und Hoffnung uns erkoren,
Soll uns Dein Verlust nicht schmerzlich sein?

Gattenlieb' sucht Dich an jedem Orte
Und voll Thränen ist der Kinder Blick;
Alle rufen jedes Deiner Lieblingsworte
Ins Gedächtniß sich noch oft zurück.

Doch, geliebte Gattin! Himmelsfreuden
Bringen Dir, Verklärte! höchsten Lohn;
Wenn einst wir hier von der Erde scheiden,
Winkt uns Wiedersehn vor Gottes Thron.

Der hinterlassene Gatte und die vier Kinder.

7812. **Nachruf**
an unsern innigst geliebten Gatten und Vater, den verstorbenen Bleichermeister

Herrn Joh. Ehrenfried Richter.

Gestorben den 28. December 1855.

Wir folgen unsers Herzens heißem Triebe
Und denken Dein in Wehmuth und in Liebe;
Denn ach, ein Jahr ist schon dahin geschwunden,
Daß sterbend Du der Erd' entbunden! —

Wie war uns Alles doch so öd' und leer,
Seitdem Du weilt'st bei uns im Haus nicht mehr;
Doch ist von Dir und Deinem treuen Lieben
Ein freundlich Bild für immer uns geblieben.

So schlummre denn in kühler Erd' gebettet,
Wir bleiben geistig stets an Dich gekettet;
Und wenn wir scheidend einst von hinnen gehn,
Dann labt uns süß ein freudig Wiedersehn.

Amalie Friederike geb. Kätsch, als Wittwe.
Rudolph und Auguste Richter, als Kinder.

Greiffenstein = Neundorf den 31. December 1856.

Kirchliche Nachrichten.

Mittwoch den 31. Decbr. 1856,
Abends um halb 5 Uhr,
Sylvesterpredigt: Herr Diakonus Hesse.

Am Neujahrstage,
Hauptpredigt: Herr Diakonus Hesse.
Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.
Collecte für das Bunzlauer = Waisenhaus.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel (vom 4. bis 10. Januar 1857).
Am Sonnt. n. Neujahr (Fest Epiph.): Hauptpred. u. Wochen Communionen: Herr Pastor pr. Henckel.
Nachmittagspredigt: Herr Diakonus Hesse.

Getraut.

Hirschberg. Den 29. Decbr. Herr Wilhelm Schumm, Stubenmaler, mit Frau Henriette Gentzmann.

Geboren.

Hirschberg. Den 27. Novbr. Frau Tagearb. Geisler e. S., Karl Wilh. – Den 4. Decbr. Frau Postillon Schwarzer e. T., Bertha Marie Auguste. — Frau Müllerges. Gerstmann e. S., Georg Friedrich Paul. — Den 7. Frau Kaufmann Dinkler e. T., Martha Emilie Friederike.

Grunau. Den 3. Decbr. Frau Inw. Krebs e. T., Ernst. Henr. — Den 12. Frau Weber Jentsch e. S., Gust. Robert.

Kunnersdorf. Den 6. Decbr. Frau Häusler Opitz e. T., Auguste Pauline.

Straupitz. Den 29. Novbr. Frau Fleischermstr. Menzel e. S., Friedrich August.

Goldentraum. Den 7. Novbr. Frau Weber Förster e. S., Aug. Herrmann. — Den 15. Frau Hausbes., Mühlen= u. Maschinenbauer Heinze e. S., Gustav Heinrich Otto.

Gestorben.

Hirschberg. Den 18 Decbr. Die separirte Frau Fritsch, Auguste Wilh. geb. Trebitz, 56 J. 8 M. — Den 21. Herr Gottlieb Leopold Woywod, Postbriefträger a. D., 57 J. 8 M. — Den 23. Herr Dr. Albert Julius Schaeffer, Königl. Geh. Sanitätsrath, Kreis = Physikus u. Ritter des rothen Adlerordens 4. Klasse, 57 J. 2 M. — Den 27. Karl Benjamin Hermann, Sohn des Handelsm. Hrn. Sommer, 7 J 11 M.

Kunnersdorf. Den 22. Decbr. Pauline Ernstine, Tochter des Inw. Fischer, 1 M. 18 T. — Den 25. Die Häuslerwittwe Fischer, Christiane Beate geb. Menzel, 57 J. 3 M.

Straupitz. Den 23. Decbr. Karl Gottfr. Weißig, Inw., 48 J. 5 M. — Den 26. Christiane Henriette, Tochter des Inw. Brauner, 2 M. 26 T.

Goldberg. Den 27. Novbr. Johanne Wache, 47 J. — Den 9. Decbr. Der Actuar Wittwer, 28 J. 4 M. — Den 10. Karl Heinrich, Sohn des Weißgerber Hielscher, 3 M. 8 T. — Den 12. Verwittw. Frau Johanne Seiffert, 68 J.

Hohes Alter.

Grunau. Den 19. Decbr. Frau Joh. Jul. geb. Gabriel, hinterl. Wittwe des verst. Bauergutsbes. Brendel in Boberullersdorf, 88 J. 11 M. 18 T. — Den 24. Christian Gottfried Ansorge, 82 J. 6 M. 2 T.

Unglücksfälle.

Am 26. December verunglückte zu Lomnitz in der Papierfabrik der Arbeiter Ilgner aus Glausnitz. Es wurde nicht gearbeitet; Ilgner wollte ein Brett bei einem Rade, das nahe an der Wand seinen Gehestand hat, von dem Boden wegziehen. Indem er, um dies auszuführen, sich auf die Erde legt, setzt sich durch Anstoß das Rad in Bewegung und zermalmt dem Unglücklichen den oberen Theil des Kopfes. Augenblicklicher Tod war erfolgt.

Zu Schmiedeberg stürzte vorige Woche ein Grubenarbeiter in einen 140 Fuß tiefen Schacht und fand augenblicklichen Tod.

Brandschaden.

Sonntag den 28. Decbr c., früh 4½ Uhr, entstand in der anstoßenden Scheuer der Wagner'schen Gärtnerstelle zu Ullersdorf bei Flinsberg auf bis jetzt noch unermittelte Weise Feuer, welches bei ziemlich starkem Luftzuge so schnell um sich griff, daß binnen ganz kurzer Zeit nicht allein diese Scheuer und die gesammte Wagner'sche Gärtnerstelle, sondern auch die gegenüber liegende Kunicke'sche Papierfabrik mit allen Nebengebäuden und deren Inhalt ein Raub der Flammen wurden.

Bei dem sich sehr verbreitenden Flugfeuer war die Ullersdorfer Schule, sowie die herrschaftliche Brauerei und die über dem Queis belegenen Krobsdorfer Häuser in bedeuten-

der Gefahr, und nur dem sich lagernden Luftgange, sowie der außerordentlichen Thätigkeit der Löschmannschaften mit den herbeigeeilten Spritzen war es zu verdanken, daß dem verheerenden Elemente Einhalt gethan werden konnte.

Der Gärtner Wagner ist gar nicht, der Papierfabrikant Kunicke — ein sehr geachteter braver Mann — nur gering versichert.

Dem Vernehmen nach soll fahrlässige Brandstiftung vorliegen.

Literarisches.

6351 **Kalender auf 1857**
sind zu haben in Hirschberg bei Ernst Nesener.

7277. **Leidenden und Kranken,**
die sich portofrei an mich wenden, wird unentgeltlich und franco die im 12. Abdruck erschienene Schrift (des Hofrath Dr. W. Hummel) durch mich zugesandt:
Untrügliche Hülfe für Alle, welche mit Unterleibs- und Magenleiden, Hautkrankheiten, Verschleimung, Bleichsucht, Asthma, Drüsen- und Scrophelnleiden, Rheumatismus, Gicht, Epilepsie, oder andern Krankheiten behaftet sind und denen an sicherer und rascher Wiederherstellung der Gesundheit liegt, auf die untrüglichen und bewährten Heilkräfte der Natur gegründet. Nebst Attesten.
Hofrath Dr. Ed. Brinckmeier in Braunschweig.

7823. Kurze Geschichte der evangelischen Kirchgemeinde von Bunzlau seit ihrer Gründung im Jahre 1524 bis auf den heutigen Tag. Eine Denkschrift bei der Säkularfeier ihres Gotteshauses am 28. November 1856. (Preis 5 Sgr.) Zu haben bei G. Kreuschmer in Bunzlau.

7803. Mittwoch, den 31. December, Abends 6 Uhr, Jahresschlußfeier der christkatholischen Gemeinde zu Friedeberg a. Q., geleitet vom Prediger Krebs.

7793. **Das Harzpanorama**
ist täglich von 10 Uhr früh bis 8 Uhr Abends in der Preußischen Krone geöffnet. Entrée 2½ Sgr.
Striegau. Meyer.

▭ z. h. Q. 31. XII. h. 1. Sylv.-F.-▭ I.

7871. Um 3 Uhr Kinderbescheukung.
Abends 7 Uhr Br.- u. Schw.-Mahl.

7829. **Sparverein.**

Nachdem der Spar-Verein für 1856 geschlossen, und alle Mitglieder ihre Einlagen nach ihrem Wunsch in baarem Gelde oder Victualien zurück erhalten haben, erlaube ich mir Folgendes über die Wirksamkeit desselben zu veröffentlichen. Die Zahl der Mitglieder betrug 385, welche im Laufe von 30 Wochen 1686 Thlr. zusammengelegt haben.

Eingekauft und vertheilt wurden nach vorheriger Bestimmung jedes Mitgliedes, 30 Ctr. Patna Reis, 68 Schffl. Hirse, 30 Schffl. Graupe, 40 Schffl. Bohnen und 68 Schffl. Erbsen, das übrige Geld haben die Sparer sich baar zurückgeben lassen, um andere Winterbedürfnisse anzukaufen. Das Pfd. Reis wurde vertheilt zu 2 Sgr. 3 Pf. Die Metze Hirse 6 Sgr. 10 Pf. Graupe 8 Sgr. 3 Pf. Bohnen 6 Sgr. 2 Pf. und Erbsen 4 Sgr. 2 Pf.

Von den erzielten Zinsen und der Mehreinnahme bei Vertheilung der Victualien wurden 152 Pfd. gebrannter Kaffee angekauft, wovon 3 Loth für jeden voll eingezahlten Thlr. an die Sparer als Zinsen und Dividenden vertheilt werden, welchen sie bei ihren betreffenden Herren Vorstehern von heute ab erhalten. C. Lundt.

Hirschberg den 31. December 1856.

Sitzung der Stadtverordneten

Freitag den 2. Januar 1857, Nachm. 2 Uhr.

Wahl des Vorsitzenden und des Schriftführers, so wie deren Stellvertreter. — Aufnahmegesuch des Buchhalter Emmrich und des Gasthofpächter Naschke. — Wahl eines Repräsentanten der Evangel. Kirchgemeinde. — Wahl eines Bezirksvorstehers für den Burgbezirk. Sparkassen-Revisionsprotokoll pro Novbr. l. J. — Außeretatliche Bewilligung von 28 Thlr. 27 Sgr. — Verändertes Verfahren bei An-, Um- und Abzug von Fremden.

Großmann, St.-V.-V.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

7828. Holz-Verkauf.

Künftigen Dienstag den 6. Jan. 1857, Nachmittag 2 Uhr, soll in der Allee zwischen dem Helicon und dem Apollo etwas Aspen-Scheit-Stock- und Gebundholz öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden, wozu Käufer einladet: Die Forst-Deputation. Semper.

Hirschberg, den 30. December 1856.

5886. Edictal-Citation.

Am 23. December 1855 starb zu Warmbrunn die Christiane Lisette verwittwete Gastwirth Brendel früher verehelicht gewesene Scholz geborne Kühn, deren Nachlaß über 1000 Thlr. besteht.

Dem Antrage des in der Person des Justiz-Rath Robe bestellten Nachlaß-Curators zu Folge, werden alle diejenigen, welche an die gedachte Nachlassenschaft aus irgend einem Grunde ein Erbrecht zu haben glauben, mithin der unbekannte Erbe und dessen Erben oder nächste Verwandte hierdurch vorgeladen, sich

am 9. Juli 1857, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Kreis-Gerichts-Rath Herrn Richter im hiesigen Gerichtsgebäude einzufinden, und ihr Erbrecht gehörig nachzuweisen, unter der Warnung daß sie sonst mit ihren Erbansprüchen präcludirt, und der Nachlaß als herrenloses Gut dem Fisco zugesprochen werden soll.

Hirschberg, den 16. September 1856.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

7492. Die hohe Königl. General-Lotterie-Direktion hat mir hochgeneigtest die Königl. Lotterie-Einnahme hier übergeben, wovon ich das sich dafür interessirende Publikum benachrichtige und die in meiner Collekte von nun ab zu habenden ganze, halbe und viertel Loose zur Benutzung empfehle. J. M. Löwenberger,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Löwenberg in Schlesien, den 6. Dezbr. 1856.

7735.

Holzverkauf.

Es sollen am Montag den 5ten Januar 1857, Vormittags von 9 Uhr an, im Gasthofe zum schwarzen Rosse hierselbst, nachstehende Nutz- und Brennhölzer öffentlich meistbietend verkauft werden; die Verkaufs-Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

I. Aus dem Schutzbezirke Arnsberg, District Nr. 1 Abth. f. oder Bergfreiheit: 168 Stück Fichten Bau- und Nutzholz, 15 Klftr. Fichten-Scheitholz und 12 Klftr. Fichten-Knüppel; District Nr. 4 Abth. c.: 3 Klftr. Fichten-Knüppel; District Nr. 9 Abth. g.: 20 Klftr. Fichten-Stockholz;

II. Aus dem Schutzbezirke Schmiedeberg, District Nr. 12 Abth. x.: 2½ Schock Birken-Leiterbäume; District Nr. 12 Abth. y: 273 Stück Fichten Bau- und Nutzholz, 175 Stück Fichten-Klötzer, 21 Stück Fichten-Doppelstangen, 52 Klftr. Fichten-Scheitholz, 54 Klftr. Fichten-Knüppel, 113 Klftr. Fichten-Stockholz und 40 Schock Fichten-Reisig; District Nr. 13 Abth. a.: 1 Stück Birken-Nutzholz, 1 Schock Birken-Leiterbäume, 11 Schock Birken-Bandstöcke, 8 Schock Birken-Reisig und 5 Schock Weiden-Reisig.

Schmiedeberg, den 20. December 1856.

Die Königliche Forstrevier-Verwaltung.

7151. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreisgerichts-Deputation zu Bolkenhain.

Das Freihaus nebst Zubehör Nr. 143 des Hypothekenbuches von Rudelstadt, abgeschätzt auf 251 Rtlr. 21 Sgr. 8 Pf., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

14ten März 1857, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger zu der Post Rubr. III Nr. 11: 100 Rthlr. à 5 Prozent aus der Bauer Gottfried Däsler'schen Mündelkasse, intabulirt den 14. Februar 1801, werden hierdurch vorgeladen, und diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruche bei dem Gericht zu melden.

7795. **Zahlungs-Aufforderung.**

Die zu Terminalzahlungen verstatteten Schuldner der Lederhändler Johann Gottlob Ohmannschen Nachlaß-Masse von hier werden aufgefordert, ihren Verbindlichkeiten binnen endlichen 14 Tagen nachzukommen, widrigenfalls die Restanten ohne Weiteres Klage zu gewärtigen haben.

Friedeberg a. Q., den 18 Dezember 1856.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

6682. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreis-Gericht zu Striegau.

Der dem Stellenbesitzer Johann Gottlieb Hürdler gehörige, zu Möhnersdorf Bolkenhainer Kreises sub Hypotheken-Nro. 17 belegene Feldgarten und Ackerstück nebst Zubehör, abgeschätzt auf 1543 Thlr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 4. Februar 1857, Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem obengenannten Gericht zu melden.

Insbesondere wird der seinem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger, Brauermeister Friedrich Böhm aus Schönwalde bei Schönau, hierdurch ebenfalls vorgeladen.

Striegau den 14. October 1856.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

7813. **Oeffentlicher Dank.**

Dem Königl. Sanitätsrath Herrn Dr. Schindler in Greiffenberg hiermit meinen aufrichtigsten und tief gefühlten Dank für die sehr geschickte und umsichtige Behandlung meines nervenschwachen und gemüthskranken Enkels Paul Häsler, alt 12 Jahr. In Folge dieser sehr sorgfältigen und mühevollen Behandlung ist nächst Gottes Hülfe das schwere Werk gelungen und mein Enkel wieder hergestellt. Gott erhalte den Herrn Sanitätsrath noch viele Jahre zum Wohle der leidenden Menschen! Auch meinen Dank dem Herrn Vormund des geisteskrank gewesenen Pauls, dem Kaufmann Herrn Steudner hier — für so viele Theilnahme-Besuche und für den thätigen Beistand bei manchen Bemühungen des Arztes. — Endlich meinen Dank Allen in Stadt und Land für so viel Theilnahme und Nachfrage, für Rath und Trost in den Tagen des Jammers. Es gereichte mir dies zu großem Troste, ich sah Mitleid in den Augen Vieler und wurde dabei so recht inne, daß getheilter Schmerz nur halber Schmerz ist, indem es Herzen gab, die meinen Kummer tragen halfen. Gott bewahre Sie Alle vor ähnlichen schweren Prüfungen und Leiden!

Die verwittw. Schankwirth E. Häsler.

Greiffenberg den 27. December 1856.

7787. **Auktions-Anzeige.**

Freitag den 2. Januar 1857, Vormittags 9 Uhr, werden in hiesiger Ortsgerichts-Kanzlei einige Nachlaßsachen, als: Porzellan, Gläser, Betten, Meubles, worunter einige polirt und lakirt, und allerhand Vorrath zum Gebrauch, auch diverse gebr. gute männl. Kleidungsstücke, bestehend in Westen, Beinkleidern, Ueberziehern u. einem Leibrocke, gegen sofortige baare Bezahlung meistbietend verkauft.

Warmbrunn, den 23. December 1856.

Die Orts-Gerichte.

7807.

Freiwillige Auktion.

Freitags als den 2. Januar k. J., von Mittags 12 Uhr ab, beabsichtiget wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts der Gasthofpächter Heinrich Richter, im Gasthofe zum „Preußischen Adler" hierorts, folgende Gegenstände durch das Meistgebot gegen gleich baare Bezahlung zu veräußern. Als Möbels und Hausgeräthschaften, mehrere Bilder, einen kupfernen Kessel, eine kupferne Wanne, kleine und einen großen Spiegel, ein gutes Flügel-Instrument, Weine und Rum, nebst Flaschen und Gläser, Ketten, Aexte, nebst einer guten Nutzkuh. Zahlungsfähige und Kauflustige ladet hiermit ein. Herzogswaldau, Kreis Jauer, den 24. Decbr. 1856.

Das Ortsgericht.

Zu verpachten.

7835. Ein sehr belebter Gasthof mit Acker und vollständigem Inventarium ist sofort zu verpachten.

Commissionair G. Meyer.

7819. **Jagdverpachtung.**

Der obere Bezirk der Gemeinde Buchwald, circa 700 Morgen, soll den 3. Januar 1857, Nachmittag 3 Uhr, in dem Gerichtskretscham zu Buchwald auf 3 Jahre verpachtet werden. Die Ortsgerichte.

7804. Für eine mit stets hinreichendem Wasser versehene und an der Eisenbahn gelegene Mühle, mit 4 Gängen, verbunden mit einer Bretschneide-, Oel-, Graupen-, Hirse- und Knochenmühle, bei 12 Morgen Acker, 70 Obstbäumen, bedeutender Fischerei und nöthigem Viehbestand wird ein kautionsfähiger Pächter zur sofortigen Uebernahme gesucht, und wollen sich hierauf Reflektirende franco an Herrn Kaufmann Häusler zu Bunzlau wenden.

Anzeigen vermischten Inhalts.

7832.

Iduna.

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft in Halle a. S.

Obengenannte Gesellschaft übernimmt nach 16 verschiedenen Prämientarifen die mannigfaltigsten Versicherungen auf Kapitalien, zahlbar beim Tode oder bei Lebzeiten, Ueberlebungsversicherungen auf Kapital und Rente, so wie Leibrenten sofort oder in einem bestimmten Alter beginnend. Familien-Vätern empfiehlt sie ihre Aussteuerversicherungen, zahlbar im 18., 21. oder 24. Lebensjahre, ihre Versicherung aus väterlicher Fürsorge für das spätere Alter der Kinder, nach welcher gegen eine einmalige Einlage eine nach 20 Jahren beginnende Rente erworben wird, die im Anfange mindestens 12 Procent der Einlage betragen, und demnächst von Jahr zu Jahr steigen muß; endlich die Kinderversorgung durch gegenseitige Beerbung mit oder ohne Rückgewähr der Einlagen bei vorzeitigem Tode der Kinder, wo gegen eine einmalige Einlage von 5 Rthlr. an, nach 20 Jahren ein voraussichtlich unverhältnißmäßig hohes Kapital erworben wird, da sämmtliche Einlagen sammt Zinseszinsen nach dieser Zeit an die überlebenden Kinder ausgeschüttet werden. Eine vortheilhaftere Anlegung von Geldern zu Gunsten der Kinder dürfte sich nirgends anders vorfinden, da wegen der bei diesen drei letzten Versicherungen zulässigen Bedingung der Rückgewähr der Einlagen bei vorzeitigem Tode der Kinder im unglücklichsten Falle nur die Zinsen verloren gehen können. Zur unentgeltlichen Ausgabe von Erläuterungen und Prospekten, so wie zu jeder sonst gewünschten Auskunft erbietet sich und nachbenannte Herren Agenten:

der General-Agent der Iduna G. Kerger in Liegnitz.

In Goldberg Herr C. W. Kittel,
in Haynau Herr Dorn,
in Hirschberg Herr Ferd. Bänisch,
in Jauer Herr Oswald Dittmann,
in Landeshut Herr L. Frankenstein,
in Lüben Herr C. M. Schütze,
in Schmiedeberg Herr C. F. Mattis,
in Schönau Herr C. G. Hanke,
in Sprottau Herr A. Wagenfeld,
in Warmbrunn Herr Deinert.

7834. Bei meinem Abgange von hier auf die Rosenau sage ich Freunden und Gönnern für geschenktes Wohlwollen meinen freundlichsten Dank, bitte zugleich selbiges auf meinen Nachfolger, den Gasthofpächter Naschke übertragen zu wollen. Eschrich, Gasthofbesitzer zu den 3 Kronen.

Hierauf Bezug nehmend, verfehlt der Unterzeichnete nicht, sowohl das hiesige als auch auswärtige verehrte Publikum um geneigten und recht zahlreichen Zuspruch ergebenst zu bitten, wobei bemerkt wird, daß für Aufnahme, Bedienung als gute Speisen und Getränke, die möglichste Zufriedenstellung und Solidität beste Sorge zu tragen derselbe bemüht sein wird. Naschke, Gasthof-Pächter.
Hirschberg den 23. December 1856.

Dringende Verwarnung an Niemand borgen zu wollen, in Hoffnung von mir Zahlung dafür zu erhalten. 7717.
Freiburg. Conr. Eberlein.

7809. Mein Etablissement als Zimmermeister in Greiffenberg beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, und empfehle mich zur Ausführung von Neu- und Reparatur-Bauten, so wie zur Anfertigung von Taxen, Bauzeichnungen und Anschlägen. Fritz Gericke,
Königl. Feldmesser und Zimmermeister.
Greiffenberg, den 30. December 1856.

7786.

Die Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

resp. deren General-Agent G. Becker müht sich in No. 94 des Boten ab, eine von mehrern Grundbesitzern hiesigen Kreises, weder an sie selbst noch deren Agenten erlassene Aufforderung (No. 92 des Boten) zu entziffern.

Es ist nicht grade zu verwundern daß sie bei der Erinnerung an Alle diejenigen, denen sie während ihres 12jährigen Bestehens die Versicherungs-Summe schuldig geblieben, auch meinen Namen hinsichtlich mir zugeständiger 4000 Thlr. in gutem Andenken behalten.

Jedermann aber, i. e. das Publikum welches der G.-Agent G. Becker anruft, darf nicht erst entscheiden auf wessen Seite das volle Recht ist.

Dieß entscheiden schon die Police-Bedingungen, und eben weil diese entscheiden, daß die Gesellschaft immer Recht hat, haben wir die Aufforderung an diejenigen erlassen, welche bisher nicht Recht erlangen konnten (vergleiche Breslauer Zeitung No. 537 vom 15. Novbr. c. Beilage.) —

Der Addr. des Herrn G. Becker bedarf es gar nicht, sofern es nöthig sein wird, wird er schon zu finden sein.

G. Dierig,
Dampfmühlen- und Fabriken-Besitzer.
Peterswaldau den 22. Decbr. 1856.

7800. Laut schiedsamtlichen Vergleich, nehme ich die am 12. d. M. in der Bauer Klose'schen Besitzung zu Tiefhartmannsdorf gegen den Ackerhäusler Ernst Friebe gethane Beschuldigung als ungegründet hiermit zurück.
Tiefhartmannsdorf den 22. December 1856.
Gärtner Gottlieb Mikner.

7810. **Abbitte.**
Durch schiedsamtlichen Vergleich nehme ich diese meine Aussage, die ich vielleicht aus Uebereilung ausgesprochen habe, gegen den Schankwirth Christoph Queißer zurück, und erkläre denselben für rechtlich.
Rengersdorf, den 18. December 1856.
Bauer Gottfr. Fiebig.

7826. **Warnung.**
Es hat sich das Gerücht verbreitet, als habe ich von einem mir zur Umänderung übergebenen Pelze zu meinem Vortheile abgeschnitten. Dieses Gerücht, dessen Richtigkeit ich nicht vertrete, bezieht sich nicht auf mich, sondern auf einen andern Gewerbsgenossen, daher ich unter Androhung gerichtlicher Belangung vor Weiterverbreitung warne.
Carl Warmer, Schneider-Meister.
Zobten am Bober den 20. December 1856.

Verkaufs-Anzeigen.

Die Gärtnerstelle No. 47 in Mauer ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer Gottlieb Reiner.

7792. Ich bin gesonnen meinen Gerichtskretscham mit 42 Scheffeln Breslauer Maaß Acker und Wiesen zu Reußendorf bei Landeshut zu verkaufen. Derselbe ist zum 1. April 1857 zu beziehen. Käufer können sich beim Bauergutsbesitzer und Ortsrichter Neumann daselbst melden.

7830. Ein massives Haus nebst Garten unterm Boberberge, welches sich zu jedem Geschäft eignet, ist Familienverhältnissehalber bald zu verkaufen.
Nachweis in der Expedition des Boten.

7844. Veränderungshalber bin ich gesonnen, das mir gehörige Haus Nr. 18 zu Herischdorf mit eingerichteter Krämerei und Bäckerei sofort aus freier Hand zu verkaufen.
Näheres beim Eigenthümer F. Fischer.

7837. Eine Schankwirthschaft bei den Kirchen eines großen Dorfes bei Hirschberg ist billig zu verkaufen.
Commissionair G. Meyer.

7814. Eine Schankwirthschaft, nahe einer belebten Kreisstadt gelegen, in gutem Bauzustande, wobei Stallung für 10 Pferde, Wagenschuppen, großer Garten mit Kegelbahn sich befindet, ist sofort zu verkaufen. Diese Besitzung würde sich vorzüglich gut für einen tüchtigen Fleischer eignen. Das Nähere darüber wird durch portofreie Briefe an H. K. poste restante Goldberg mitgetheilt.

7835. Eine Gärtnerstelle mit neuem Wohnhause, vorzüglichem Acker und schöner Wiese ist für 500 Thlr. mit 150 Thaler Anzahlung zu verkaufen.
Commissionair G. Meyer.

Neujahrskarten-Wünsche u. Scherze,

in größter und geschmackvoller Auswahl, empfiehlt
7636. A. Waldow in Hirschberg.

7790. 30 Schock trockene Speichen sind zu verkaufen. Wo? sagt der Gastwirth Springer in Landeshut.

7802. **Verkaufs-Anzeige.**
Gut gehacktes Reißig, Bauhölzer und Stangen auf dem Stocke, verschiedener Stärke, weiset zum Verkauf nach
Agnetendorf. Müllermeister Geier.

7784. Auf dem Dominium Nieder-Kesselsdorf bei Löwenberg steht ein starkes Arbeitspferd zu verkaufen.

7818. Bei dem Rittergut Friedersdorf bei Greiffenberg ist eine Häckselschneide-Maschine, welche mittelst Roßwerk, aber auch durch Menschenkräfte in Betrieb zu setzen eingerichtet ist, zu solidem Preise verkäuflich.

7833. # Die Weinhandlung

der

Gebrüder Cassel in Hirschberg

empfiehlt ihr wohl assortirtes Lager von

Rheinweinen, d. Flasche von	10 Sgr.	—	1⅔	Rtl.
Rothe Bordeauxweine	„ 15 „	—	1⅚	„
Weisse desgleichen	„ 12½ „	—	1½	„
Herbe & süsse Ungarweine	17½ „	—	2⅓	„
Span. & südfranzös. Weine	15 „	—	1½	„
Champagner von den berühmtesten Häusern in Frankr.	1½ Rtl.	—	2⅚	Rtl.
Rheinwein-Champagner	1⅚ „	—	1½	„
Rothe & weisse Bowlenw.	7½ Sgr.	—	12½	Sgr.
Jamaica-Rum, Arac de Goa	20 „	—	1⅙	Rtl.

zur gefälligen Beachtung.

7797. ## Bauholz-Verkauf.

In dem Forst-Revier des Dominiums Tzschocha sollen in der Nähe des Galgens zwischen Rengersdorf u. Goldentraum eine große Anzahl Bauhölzer, bestehend in Kiefern, Tannen und Fichten von diverser Stärke und Länge, vom 1. Januar 1857 ab gegen baare Zahlung verkauft werden.
Die Stämme sind von vorzüglicher Schönheit und Länge auf trocknem, hiesigen Lande, und daher feinjährig gewachsen.
Darauf reflektirende Käufer wollen sich an Unterzeichneten und an den herrschaftlichen Revier-Förster Schmidt in Goldentraum wenden. Semmig, Wirthschafts-Inspektor.
Tzschocha bei Marklissa.

7827. Schöner Kohl und Rebunde ist stets zu haben im Weinhold'schen Garten.

7816. Eine Quantität trocknes Stockholz steht auf dem Wirthschaftshofe zu Fischbach verkäuflich.

7806. **Franz Klemm,**
Seilermeister in Jauer, wohnhaft im Gasthof zum Schwan, empfiehlt zu den billigsten Preisen sein aufs beste assortirtes Lager fertiger Gurten, und macht besonders aufmerksam auf seine rothen und hellblauen Gurte zu Glockenspielen, weiße und bunte Sattel- und Deckengurte, Flinten- und Hosenträgergurte in verschiedenen Mustern, Leinengurte in allen Farben und Französische Doppelmühlbeutel-Gurte, auch werden Bestellungen auf jede Art geküperte Maschinengurte entgegen genommen und aufs Beste und Schnellste ausgeführt.

7870. **Schwedische Jagd-Stiefel-Schmiere.**

Nicht nur jedes lederne Schuhwerk, sondern überhaupt jedes Leder, welches damit geschmiert wird, wird weich, geschmeidig, bricht nie und widersteht der Nässe, behält auch dabei eine schöne schwarze Farbe und färbt im Regen nicht ab; Sohlen werden fester, dauerhafter, erweichen in der Nässe nicht, halten doppelt so lange und machen keine Flecke in Fußböden. Das geschmierte Leder läßt sich sofort mit Glanzwichse wieder blank machen. — Wo sie bekannt ist, richtig und hinreichend angewandt wird, sowohl in nasser wie in trockner Witterung, Sommer und Winter, hat sie sich für Schuhe und Stiefeln, gleichwie für Kutschenverdecke, Wagenschürzen, Reithosen, Riemzeug 2c. als ein unentbehrliches Mittel zur Conservirung bewiesen.

Diesen Antikel empfehle ich Jedem, der auf gutes Schuhwerk oder Lederzeug sieht. Ich habe den Alleinverkauf für hier und Umgegend; ein Töpfchen für das Oberleder kostet 2¼ Sgr., ein Topfchen für die Sohle 2¼ Sgr., für Wiederverkäufer treten En-gros-Preise ein.

Hirschberg, äußere Schildauerstraße. **Wilhelm Scholz.**

Die neue Mode- und Schnittwaaren-Handlung und das Lager fertiger Damenmäntel

empfiehlt sich zur geneigten Beachtung.

Hirschberg, innere Schildauerstraße.

S. Münzer, vis-à-vis der Stadtbuchdruckerei.

7805. **Die blauen Reibhölzchen**

sind wiederum vorräthig bei Robert Weigang. Stricklerlaube.

Kauf-Gesuche.

7745 **A. Streit in Hirschberg,**

dem Gymnasio gegenüber,

bezahlt alle Metalle, als: Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei, Guß- und Schmelzeisen, wie auch Wergsocken sehr gut.

A. Streit in Hirschberg,

dem Gymnasio gegenüber,

zahlt für alle Sorten Wildfelle, als: von Mardern, Iltisen, Füchsen, Fischottern, Dachsen, Hasen, Kaninchen erhöhte Preise.

7794. Alle Arten Wildfelle, als von Füchsen, Mardern, Iltisen, Dachsen, Hasen, Kaninchen, Ziegen und auch andere rohe Leder kauft fortwährend zum höchsten zeitgemäßen Preise

C. Hirschstein am Burgthore, Nr. 201.

7843. **Ueberzeugung macht wahr!**

Ohne mich das ganze Jahr hindurch mit großer Schrift zu empfehlen, zeige ich hierdurch mit kleinen Buchstaben an, daß ich trotzdem für Fuchs-, Marder-, Iltis-, Hasen-, Kanin- und junge Ziegenfelle erstaunend hohe Preise zahle, aber nur Stockgasse 130 bei M. Levi.

Auch kaufe ich Kupfer, Zinn, Messing, Eisen, Meubles, Betten u. s. w. zu den allerhöchsten Preisen Stockgasse 130.

7788. Eine Einrichtung für ein Material-Geschäft wird von C. E. Fritsch in Warmbrunn zu kaufen gesucht.

Zu vermiethen.

In dem mir zugehörigen Hause, dunkle Burggasse Nr. 89, ist eine Wohnung von 4 Piecen nebst Zubehör zum Neujahr zu vermiethen. C. Hirschstein.

7842. Eine freundliche meublirte Stube am Schildauer Thor vermiethet Wittwe Scholtz.

7815. In No. 224 auf der Junkernstraße sind freundliche Wohnungen, bestehend in Stube, Alkove und Küche (parterre); im oberen Stockwerk 3 Stuben, 2 Alkoven, 1 Entrée, hellem Saal, Küche, 3 Kammern, 3 Böden, Keller und Holzremise, von jetzt ab zu vermiethen.

Goldberg, den 9. Dezember 1856. W. Längner.

Personen finden Unterkommen.

7821. Der Kutscher-Posten bei mir ist vergeben.

Freiherr von Zedlitz, Königl. Hauptmann.

Hermannswaldau, den 26. Dezember 1856.

7822. Ein guter Schuhmachergeselle findet Arbeit bei Amelung in Lähn.

7863. Eine Aufwartefrau wird gesucht.

Das Nähere in der Exped. des Boten.

7725. Eine gesunde, kräftige Amme wird gesucht durch die Hebamme Schmidt in Hermsdorf u. K.

Personen suchen Unterkommen.

7820. Eine kräftige und gesunde, auch erst kürzlich entbundene Amme weiset nach
Hebamme Preller in Buchwald.

Lehrlings-Gesuch.

7679. Ein junger Mann, welcher die Oekonomie erlernen will, findet einen Lehrherrn (gegen Pension) auf einem bedeutenden Gute. Nachweis in der Exped. d. Boten.

Gefunden.

7872. Ein Beutel mit etwas Gelde ist gefunden worden. Verlierer erhält ihn zurück beim
Kunstgärtner Weinhold.

7824. Ein weißes Taschentuch (gezeichnet) ist gefunden worden. Näheres in der Exped. des Boten.

7801. Ein großer schwarz- und weißfleckiger zugelaufener Hund ist abzuholen gegen Erstattung der Kosten beim
Stellenbesitzer Carl Mende in Schwarzbach.

Geldverkehr.

7752. 300 Thaler sind sofort gegen pupillarische Sicherheit auszuleihen. Wo? sagt Herr Rendant Tschentscher in Goldberg.

7798. **100 Thaler** sind von der ev. Kirche zu Buchwald auf pupillarisch genügende Grundstücke zur ersten Hypothek à 5 Proc. von Neujahr an auszuleihen.

7799. **727** Thaler Mündelgeld sind pupillarisch sicher auszuleihen durch den Vormund, Gärtner Exner, Nr. 25 in Glausnitz.

Einladungen.

7841. Zum Neujahrstage ladet nach Neu-Warschau
zur Tanz-Musik
freundlichst ein Mon-Jean.

7660. Heute Mittwoch, den 31. Dezember, ladet zum Warmbier Freunde und Gönner freundlichst ein
Rud. Böhm im schwarzen Roß.

7845. Am Neujahrstage Tanzmusik im langen Hause.

7873. Auf Mittwoch den 31. December ladet zu einem fröhlichen Abend hiermit ergebenst ein
Hirschberg im December 1856. Kiefer auf der Rosenau.

7875. Zum Neujahrstage Tanzmusik bei
Sturm im Rennhübel.

7869. Zur Tanzmusik ladet zum Neujahrstage freundlichst ein Ansorge in Kunnersdorf.

7831. Zum Wurstpicknick und Tanzvergnügen den 1. Januar ladet ergebenst ein
Gemseschädel, Schankpächter in Kunnersdorf.

7838. Zum 1. Januar 1857

Concert,

ausgeführt von der Elger'schen Kapelle in der Gallerie zu Warmbrunn, Anfang 3 Uhr; wozu ergebenst einladet G. Peters.

7840.

Zum Trio-Concert

auf den Neujahrstag ladet bei gut geheiztem Saal ergebenst ein Tietze in Hermsdorf u. K.

7839. ☞ Zum Neujahrstage, am 1. Januar, ladet im gut geheizten Saale zu

Concert und Tanzvergnügen

ergebenst ein Rüffer in Hermsdorf u. K.

7864. Zum Neujahrstage ladet zur Tanzmusik in die Giesse zu Quirl hiermit ergebenst ein Gebauer.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 24. Dezember 1856.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	3	8	—	2	26	—	1	25	—	1	15	—	—	24	—
Mittler	3	2	—	2	20	—	1	22	—	1	12	—	—	23	—
Niedriger	2	24	—	2	10	—	1	18	—	1	8	—	—	22	—

Erbsen: Höchster 1 rtl. 25 sgr. — Mittler 1 rtl. 20 sgr.

Jauer, den 27. Dezember 1856.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	3	—	—	2	20	—	1	22	—	1	13	—	—	26	—
Mittler	2	25	—	2	15	—	1	20	—	1	11	—	—	25	—
Niedriger	2	20	—	2	10	—	1	18	—	1	9	—	—	24	—

Breslau, den 27. Dezember 1856.
Kartoffel-Spiritus per Eimer $9\frac{1}{2}$ rtl. G.

Cours-Berichte.

Breslau, 27. Dezember 1856.

Geld- und Fonds-Course.

Holländ. Rand-Dukaten	$94\frac{3}{4}$	G.
Kaiserl. Dukaten	$94\frac{3}{4}$	G.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or vollw.	$110\frac{3}{4}$	Br.
Poln. Bank-Billets	$95\frac{1}{2}$	Br.
Oesterr. Bank-Noten	$95\frac{5}{6}$	Br.
Präm.-Anl. 1854 $3\frac{1}{2}$ pCt.	$113\frac{1}{4}$	Br.
Staatsschuldsch. $3\frac{1}{2}$ pCt.	83	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	$97\frac{1}{4}$	Br.
dito dito neue $3\frac{1}{2}$ pCt.	$85\frac{1}{4}$	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$85\frac{5}{8}$	G.
Schles. Pfdbr. neue 4 pCt.	$97\frac{1}{4}$	Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	$97\frac{3}{4}$	G.
dito dito dito $3\frac{1}{2}$ pCt.	—	—
Rentenbriefe 4 pCt.	$89\frac{7}{12}$	G.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	$145\frac{3}{4}$	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	$86\frac{3}{4}$	G.
Oberschl. Lit. A. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$158\frac{1}{4}$	G.
dito Lit. B. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$145\frac{3}{4}$	G.
dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pCt.	$88\frac{1}{4}$	Br.
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	79	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	91	Br.
Neisse-Brieg 4 pCt.	$64\frac{3}{4}$	Br.
Cöln-Minden $3\frac{1}{2}$ pCt.	$153\frac{1}{4}$	Br.
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	—	—

Wechsel-Course. (d. 24. Dez.)

Amsterdam 2 Mon.	$141\frac{3}{4}$	Br.
Hamburg k. S.	$152\frac{1}{4}$	Br.
dito 2 Mon.	$150\frac{1}{4}$	G.
London 3 Mon.	$6,18\frac{1}{6}$	Br.
dito k. S.	—	—
Berlin k. S.	$100\frac{1}{12}$	Br.
dito 2 Mon.	$99\frac{1}{6}$	Br.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.